aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

Carinthia

II.

Mittheilungen des naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten

redigiert von

Dr. Karl Frauscher.

Nr. 2. Achtundachtzigster Jahrgang. 1898.

Der Winter 1898 in Klagenfurt.

Monat und Jahreszeit	Luftdruck in Millimeter: größter	am	kleinster	am	mittel	Luftwärme in Celsius °: größte	am	kleinste	am	mittel	Dampfdruck mm	Feuchtigkeit %	Bewölkung	Vorherrschender Wind
Dec. 1897 .	737·7	27.	712·3	9.	728·34	4·3	7.	—16·5	28.	—6·85	2·5	85·1	6·5	E
Jänn. 1898	741·6	14.	720·9	1.	732·66	3·0	3.	—14·9	21.	—3·54	3·2	84·9	5·8	NE
Febr. 1898	731·1	13.	701·9	5.	721·17	7·4	1.	—14·7	11.	—2·19	3·1	77·6	5·0	NW
Winter . .	736·8	—	711·7	—	727·39 +4·18	4·9	—	—15·4	—	—4·19 +0·09	2·9	82·5 -7·9	5·8	—

Niederschlag: Summe	größter in 24 h	am	Tage: heiter	h. heiter	trüb	darunter mit: Niederschlag	Schnee	Hagel	Gewitter	Sturm	Nebel	Ozon 7 h	9 h	Grundwasser Meter Seehöhe	Magnet. Declin. 0	1	Sonnenscheindauer Stunden	%	Intens.	Verdunstung mm	Schneehöhe mm
72·3	21·0	4.	1	9	21	5	5	0	0	0	23	8·0	3·8	436·114	9	19·2	48	18·6	1·1	1·7	658
16·6	9·4	2.	13	2	16	4	0	0	1	1	20	8·5	3·7	435·955	9	18·9	98	34·8	1·6	6·8	0
76·5	43·6	24.	10	11	7	9	6	0	0	0	1	7·4	4·9	435·832	9	18·6	101	35·7	1·8	8·2	235
165·4 + 39·1	24·7	—	24	22	44	18	11	0	1	1	44	8·0 6·0 —2·4	4·0	435·967 —0·568	9	18·9	247 +28	29·7 +2·0	1·5	16·7	893

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

Der Winter 1898 in Klagenfurt war mild, freundlich und nass. Der Luftdruck 727·39 *mm* war hoch und überragte das Normale um 4·18 *mm*. Der höchste Luftdruck 741·6 *mm* fiel auf den 14. Jänner und der tiefste 701·9 *mm* auf den 5. Februar. Die Luftwärme —4·19° C. war um 0·09° C. über der normalen. Die höchste Wärme 7·4° C. fällt auf den 1. Februar, die tiefste —16·5° C. auf den 28. December. Wir hatten daher auch keine extreme Kälte. Zwar ließ sich der December recht kalt an und sein Wärmemittel —6·05° C. stand um 2·96° C. unter dem Normale, dafür hatten Jänner und Februar Wärme-Ueberschuss. Der Dunstdruck war 2·9 *mm* und die relative Feuchtigkeit 82·5%, d. i. um 7·9% zu gering; die Bewölkung war 5·8 und die östliche Windrichtung herrschte vor.

Der Niederschlag 165·4 *mm* war um 39·1 *mm* zu viel; wir hatten daher einen nassen Winter. Die Zahl der Niederschlagstage 18 war völlig normal; nur waren um 2 Schneetage zu wenig und um 2 Regentage zu viel; die Schneehöhe 893 *mm* war um 54 *mm* zu groß, weil im December starker Schneefall war.

Der größte Niederschlag in 24 Stunden 43·6 *mm* fiel auf den 24. Februar und der größte Schneefall auf die Zeit vom 1. bis 9. December, in welcher 658 *mm* hoher Schnee fiel, der den ganzen Winter liegen blieb und sich durch nachfolgende Regen und Fröste firnartig verdichtete, so dass man von ihm getragen wurde. Der Winter hatte 24 heitere, 22 halbheitere und 44 trübe Tage; darunter hatten 18 Tage Niederschlag, wovon 11 Schnee und 7 Regen brachten. Es gab keinen Hagel, nur 1 Gewitter, 1 Sturm und 44 Nebeltage. An Nebel war December mit 23 und der Jänner mit 20 Tagen gesegnet. Klagenfurt war im Nebel begraben, während auf den Bergen klarer Himmel und warmer Sonnenschein herrschte. Darum spielte die Umkehr der Temperatur eine große Rolle. Während Klagenfurt

im December	—6·85° C.	im Mittel —4·16° C.
im Jänner	—3·54° C.	
im Februar	—2·19° C.	

Luftwärme hatte, wurde auf Hochobir

im December	—5·0° C.	im Mittel —4·97° C.
im Jänner	—1·9° C.	
im Februar	—8·0° C.	

beobachtet.

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

Die normale Winterwärme war

	für Klagenfurt:		für Hochobir:	
December . .	—4·5° C.	—4·6° C.	—6·2° C.	—6·3° C.
Jänner . . .	—6·2° C.		—6·6° C.	
Februar . . .	—3·1° C.		—6·2° C.	

Der December war auf Hochobir sogar um 1·85° C. wärmer, als in Klagenfurt, statt dass er um 1·7° C. kälter gewesen wäre; der Jänner war am Hochobir um 1·64° C. wärmer, als in Klagenfurt, statt dass er um 0·4° C. kälter gewesen wäre.

Anders ist es bei Februar, welcher in Klagenfurt um 5·8° C. wärmer war, als auf Hochobir, während er normal um 3·1° C. wärmer sein sollte. Aber selbst das Wintermittel ist in

Klagenfurt . .	—4·19° C.	anstatt	4·6° C.,
Hochobir . .	—4·97° C.	„	6·3° C.,
daher Differenz	—0·78° C.	„	1·7° C.

Die Umkehr der Temperatur spielte daher insbesondere im Monate December und Jänner die größte Rolle, weil unablässig ein Luftdruck-Maximum über unseren Alpen stand und Windruhe herrschte. Der Barometerstand war ein ungewöhnlich hoher, denn das Mittel betrug:

im December 1897	728·34 *mm.*
im Jänner 1898	732·66 *mm.*

Auch in Radsberg, Stelzing, am Knappenberg u. s. w. machte sich die Temperatur-Umkehr vortheilhaft bemerkbar.

Der Luftozongehalt war 6·1, d. i. um 2·4 zu wenig, was der Nebel verschuldete. Das Grundwasser hatte 435·967 *m* Seehöhe und hatte daher eine Depression unter normal von 0·568 *m*. Die magnetische Declination war im Wintermittel 9° 18·9′.

Die Sonne schien durch 247 Stunden, d. i. um 28 Stunden zu viel, und wir hatten 29·7% statt 27·7% Sonnenschein mit 1·6 Intensität. Die Verdunstung war 16·7 *mm* oder 10·1% des Niederschlages. Die Höhe des frisch gefallenen Schnees betrug 893 *mm*.

Die Wärme der Wörthersee-Oberfläche war am 12. December 5·6° C., am 23. December 2·6° C., am 15. Jänner 1·0° C. Am 16. Jänner war daher auch der mittlere See von Reifnitz bis zum Wallerwirt zugefroren. In der Nacht vom 17. auf den 18. Jänner war der ganze See bis nahezu Velden zugefroren. Am 20. Jänner ertrank der junge Doctorand Elikan in 17 *m* Seetiefe nahe der Villa Birnbacher

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

in Krumpendorf. Die Leiche konnte nur durch Taucher gehoben werden. Am 24. und 25. Jänner herrschte Nordföhn. Am 29. Jänner war das Eis schon 13 *cm* dick. Am 31. nachmittags 2 Uhr herrschte Jauk, Gewitter und Regenspur. Am 20. Februar hörte man den ersten Finkenschlag; am 23. Februar gab es Glatteis. Das Eis erreichte eine Dicke von 20 *cm*, war anfangs spiegelrein und für den Eislauf vorzüglich geeignet, wurde aber später durch Regen und Schnee gegen Februar-Ende ganz unbrauchbar. F. Seeland.

Die Blei- und Zinkerzlagerstätte des Bergbaues Radnig bei Hermagor in Kärnten.

Von Dr. Richard Canaval.

Nördlich von Hermagor, zwischen dem Golz (2008 *m*) und dem Möschacher Wipfel (1899 *m*) liegt eine tiefe, rasch ansteigende Thalung: der bei Radnig ausmündende Möschacher Graben. Ein in der Specialkarte (Zone 19, Col. IX) eingezeichneter Fußweg führt am rechten Gehänge des Grabens empor und senkt sich, nach Ueberschreitung der Kammhöhe, zur Bodenalm in dem Thal von Tscherniheim herab. Zwischen diesem Wege und dem Möschacher Bache liegen die zwei noch offenen Stollen des Bergbaues Radnig, von welchen der tiefste Unterbaustollen in circa 1250 *m* Seehöhe ungefähr 75 *m* ober dem Bachbette angesteckt wurde.

Die Thätigkeit des Bergmanns scheint auch hier auf längere Zeit zurückzureichen. Handschriftlichen Notizen des Johann Anton Ferch, k. k. Amtsmanns in Vordernberg, welche ich der Güte des Herrn k. k. Oberbergcommissärs Marian Wenger in Hall verdanke, ist Folgendes zu entnehmen:

1627 hat Johann Holenig ein Bleibergwerk in Prennach und Golz von Georg v. Wildenstein erhandelt, kann dasselbe aber wegen schwerer Theuerung der Victualien, insbesondere des Getreides und geringem Bleikauf nicht belegen.

Das Gleiche ist auch bei den Rosenbergerischen und Kirchbergerischen Gruben in Prennach und Golz der Fall.

1630 fristen Georg v. Wildenstein und Johann Holenig „in Prennach und Golz ein Bleibergwerkh".

1631 haben die Rosenbergerischen und Kirchbergerischen Gewerken auf „starkes Anmahnen" des Bergrichters Florian Kriegelstain in Steinfeld „die Gebäu in Prennach und Golz" belegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 88

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand Maximilian

Artikel/Article: Der Winter 1898 in Klagenfurt 57-60